

<p>A Inhaltsfeld: B inhaltliche Schwerpunkte C Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt:</p> <p>a) Sachkompetenz b) Urteilskompetenz c) Kompetenzkompetenz : Vorschläge zur Konkretisierung im Unterricht</p> <p>D Glossar</p>	<p>Jahrgang: Q2 Fach/Kurs: Kath. Religion Schulj.: 2017/2018</p>	<p>Lehrwerk: Religions-buch Oberstufe Cornelsen</p>	<p>Letzte Überarbeitung Datum: 7.7.2017</p> <p>Kürzel: HiIP, BürM, HeuC</p>
--	---	--	--

A

Ekklesiologie: IF 4, IF5

Themen:

1. **Vatikanum: Die Kirche auf dem Weg zum Zweiten Vatikanum (Urgemeinde, Erstes Vatikanum, Widerstand im NS); Selbstverständnis im Zweiten Vatikanum (Nostra Aetate, Katakombenpakt, Aufgaben der Kirche)**

2. **Gerechtigkeit als Herausforderung (Gerechtigkeit als Herausforderung für das Handeln der Kirche in der Gegenwart zwischen Anspruch und Wirklichkeit - „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“, Wort des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland, 1997 (Schwerpunkt: 3. Kapitel)**

B

IF4: Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

IF5: Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

IF2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

C a)

SuS

- erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche,
- beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs,
- erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog.

- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit,
- erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes,
- erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat,
- erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein,
- erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi,
- erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments,
- analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle,
- erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik,
- erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens, stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar.

b)

SuS

- erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert,
- erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche,
- erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils.
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation,
- erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive,
- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).

c)

D

<p>A Inhaltsfeld: B inhaltliche Schwerpunkte C Welche Kompetenzen werden weiterentwickelt / angestrebt:</p> <p>a) Sachkompetenz b) Urteilskompetenz c) Kompetenzkompetenz : Vorschläge zur Konkretisierung im Unterricht</p> <p>D Glossar</p>	<p>Jahrgang: Q2 Fach/Kurs: Kath. Religion Schulj.: 2017/2018</p>	<p>Lehrwerk: Religions-buch Oberstufe Cornelsen</p>	<p>Letzte Überarbeitung Datum: 7.7.2017</p> <p>Kürzel: HiIP, BürM, HeuC</p>
--	---	--	--

A

Eschatologie: IF 1, IF 3, IF 5, IF 6

Themen

1. Unsterblich sein oder ewig leben? Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung
2. Christliche Hoffnung auf Vollendung der Welt (Offb des Johannes, Daniel 7, Mt 25)
3. Jenseitsvorstellungen im Hinduismus und Buddhismus

B

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
IF 5: Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
IF 6: Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

C a)

SuS

- stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar.
- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,
- erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten,
- analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild,

- erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion.

C b)

SuS

- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).
 - beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein,
 - erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren.
-

Beispiel für ein konkretisiertes Unterrichtsvorhaben in der Q2

Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? - Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben

Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
<p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3), erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild, erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Niemand lebt ewig - konfrontiert mit dem Tod, z.B. das Thema „Tod“ in Kinderbüchern (z.B. Oyen, Abschied von Rune), in Kinderfilmen (z.B. „In der Nacht“; „Anja, Bine und der Totengräber“), in Literatur (z.B. Gedichte) oder Musik (z.B. Lindenberg, „Jack“ oder „Stark wie zwei“, Wise guys: „Das Leben ist zu kurz“) Wenn mir das Grab vom Leben erzählt - Der Wandel der chr. Bestattungskultur und das Menschenbild der Gegenwart (z.B. Fotos von Gräbern oder Todesanzeigen der letzten 100 Jahre - Analyse im zeitlichen Längsschnitt; mglw. auch Besuch eines Friedhofs oder Gespräch mit einem Bestattungsunternehmer) Ist es für mich sinnvoll, an ein „Leben nach dem Tod“ zu glauben? Z.B.: Unsterblichkeit - unabweislicher Glaube und unerweisliche Hypothese (Antworten von Philosophie und Theologie), Auseinandersetzung mit der Aussagekraft von Nahtoderfahrungen oder mit der Entwicklung des Auferstehungsglaubens in der Bibel Was können wir uns darunter vorstellen: „Leben nach dem Tod“? Die christliche Auferstehungshoffnung, Leib-Seele-Problematik, Bezug zur Auferstehung Jesu; „Jüngstes Gericht“ und „Gericht als Selbstgericht“ Christliche Bilder vom Himmelreich, z.B. Fontana, ... Nicht Leben nach dem Tod, sondern Hoffnung auf ein nächstes Leben? („Westlicher Buddhismus“, z.B. Medard Kehl ; Reinkarnation) „Das Reich Gottes ist nahe!“ - Zuspruch und Anspruch der christlichen Hoffnung auf Vollendung Ggf.: Ewig leben, unsterblich sein - hier auf Erden! Problematisierung gegenwärtiger Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen (z.B. Problematisierung medizinisch-technischer Hilfsmittel zur Lebensverlängerung, Schönheitschirurgie als Negierung der Sterblichkeit; Grabstein-Apps; Im Netz ewig leben? Ich sterbe, aber mein Avatar im social-network lebt!) <p>Methodische Akzente / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildanalyse Analyse von Songs oder Kurzfilmen Fishbowldiskussion Ggf. Besuch eines Friedhofs Recherche im Internet <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat Filmanalyse Bildanalyse Zeitungsartikel verfassen über gegenwärtige Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen

	Übergeordnete Kompetenzerwartung	Konkretisierte Kompetenzerwartung
MK	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), • recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 	
UK	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, • erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute, • beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein, • erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren.
HK	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). 	

Summe Q2: ca. 75 Stunden